

# Rä mouns Livereview OX, II - 2003

## THE RÄMOUNS, SPEED CHICKEN

■ Fiasko, Kassel. (ca. 150 Besucher)

„One, two, three, four“ – jedes Mal wenn ich dieses flotte Anzählen von der „It's alive“ oder von den anderen Platten der Punkrock-Götter THE RAMONES höre oder ich mich an die vier Konzerte erinnere, auf denen ich die Amis sehen durfte, bekomme ich eine Gänsehaut. Ja, ich bin einer von diesen absoluten RAMONES-Fans, die sich alles von ihnen kaufen und auch die CDs und Platten der vielen Coverbands (RICHIES, HUNTINGTONS, QUEERS, usw.) im Schrank stehen haben.

Als ich dann las, dass eine absolut authentische RAMONES-Coverband in Kassel spielen sollte, musste ich einfach hin und „überprüfen“, ob es sich nicht um Blasphemie handelte. Und ich wurde nicht enttäuscht. Schon beim Opener DURANGO 95 war sie da, die Gänsehaut. Die RÄMOUNS waren einfach sehr gut. Bis aufs kleinste eiferten sie den Idolen nach. Hätte man die Augen geschlossen, hätte man sich fast auf ein Original-RAMONES-Konzert versetzt gefühlt (ein paar Bier intus halfen dabei noch mehr). Der Sänger kam natürlich nicht ganz an Joys unnachahmliche Stimme heran, aber fast. Alle alten und neueren Hits wurden in gut 80 Minuten heruntergespielt – natürlich

nur unterbrochen vom obligatorischen Anzählen. Auch das Outfit passte. Sogar einen schäbigen roten Pullover, wie Joey ihn oft trug, hatte der Sänger aufgetrieben. Beim Drummer und Bassisten sahen die Perücken zwar etwas dämlich aus, aber das störte bei diesem Klasse-Abend keinen mehr. Das Publikum im gemütlichen Fiasko ging voll ab und hatte sogar bei der kurzfristig eingesprungenen Vorband SPEED CHICKEN, die den klassischen Rockabilly spielte, seinen Spass. Ich kann's nur empfehlen: Wenn die RÄMOUNS bei euch in der Nähe spielen, geht hin und holt euch ein bisschen Hochgeschwindigkeits-Nostalgie ab. **Uwe Müller**